

uecc



**UNION EUROPÄISCHER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN (UECC)
FÜR VERKEHRSFRAGEN**

**UNION EUROPÉENNE DES CHAMBRES DE COMMERCE ET D'INDUSTRIE (UECC)
POUR LA POLITIQUE DES TRANSPORTS**

**UNIE VAN EUROPESE KAMERS VAN KOOPHANDEL (UECC)
VOOR VERVOERSVRAAGSTUKKEN**

RESOLUTION

Die UECC fordert, dass die Rhein-Saône Verbindung in das Europäische Verkehrsnetz aufgenommen wird und dass weitere Studien zu diesem Projekt durchgeführt werden.

Die Union europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen ist eine Vereinigung von mehr als 70 Industrie- und Handelskammern aus 11 europäischen Ländern und vertritt damit die Interessen von ca. 2,5 Millionen europäischen Firmen. Seit ihrer Gründung spricht sie sich für eine Verbindung zwischen Rhein und Rhône aus.

Aufgrund der Resultate der Studie zur sozialen und wirtschaftlichen Zweckmässigkeit einer leistungsfähigen Wasserstrassenverbindung zwischen Saône und Rhein, welche das Büro Eurotrans im Jahre 2009 veröffentlicht hat, erscheint der Bau dieser zentralen europäischen Verkehrsachse bis 2020/2025 notwendiger denn je.

Insbesondere weist die UECC auf das prognostizierte Güterverkehrsaufkommen hin: die Studie geht für 2025 (realistisches Datum für die Inbetriebnahme) von einem Verkehrsvolumen von zwischen 11 und 19 Millionen Tonnen auf dieser Wasserstrasse aus.

Ausserdem würde eine derartige Verbindung von Saône und Rhein den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung entsprechen, welche auch auf europäischer Ebene vorangetrieben wird. Gemäss der Studie könnten an die 10 % des Güterverkehrs von der Strasse auf die Wasserstrasse verlagert werden (in den unmittelbar betroffenen Gebieten könnten es sogar bis zu 15 % des Güterverkehrsaufkommens sein). Dies entspräche einer Ersparnis von etwa 80 Millionen Liter Treibstoff und fast 250 Millionen Tonnen Treibhausgasen.

Im Übrigen hat die Eurotrans Studie auch die technische Machbarkeit der beiden Strecken (wobei eine über den Doubs und die andere über die Haute-Saône führt) aufgezeigt; weitere, vertiefende technische Studien sind jedoch noch erforderlich.

Die UECC hat ebenfalls mit grosser Zufriedenheit zur Kenntnis genommen, dass die französische Regierung und das französische Parlament die Fortsetzung solcher Studien in ihrem Gesetz vom 3. August 2009 zur Umsetzung der Umweltdirektive "Grenelle de l'environnement" festgeschrieben haben.

Artikel 12, Absatz V dieses Gesetzes schreibt vor, dass "die für den Bau einer leistungsfähigen Wasserstrassenverbindung zwischen Saône und Mosel notwendigen Studien fortgesetzt werden und dass eine öffentliche Debatte zu diesem Thema ab 2012 stattfinden soll. Diese Debatte wird auch die Notwendigkeit einer Verbindung zwischen Saône und Rhein erörtern, zu welcher ebenfalls Studien durchgeführt werden sollen."

Um dem Wunsch des französischen Gesetzgebers nach einer öffentlichen Debatte im Jahre 2012 zu entsprechen, welche alle Vorschläge zur Verbindung von Rhein und Rhône berücksichtigt, scheint es unumgänglich, dass die zusätzlichen Studien zur Saône-Rhein Wasserstrasse so schnell wie möglich durchgeführt werden. Die technischen Abklärungen zur Saône-Mosel Variante sind ja schon im Gange.

Im Hinblick auf die zentrale europäische Bedeutung des Saône-Rhein Projekts ist die UECC der Meinung, dass die öffentliche Debatte alle betroffenen Akteure auf europäischer Ebene einbeziehen sollte. Ausserdem fordert sie die französische Regierung auf, das Projekt erneut der Europäischen Kommission vorzulegen, damit es bei der aktuellen Überarbeitung der aus dem Jahre 2004 stammenden Pläne für das europäische Verkehrsnetz berücksichtigt wird. Wichtige Schritte in der Entwicklung des europäischen Verkehrsnetzes werden für 2010 erwartet.

Die UECC weist darauf hin, dass eine Aufnahme in das europäische Verkehrsnetz interessante Möglichkeiten zur Co-Finanzierung eröffnen würde: dabei könnten bis zu 50 % der Kosten für die Studien von der EU übernommen werden.

Mulhouse, 29. Oktober 2009.